

Liebe Freunde und Unterstützer des Gyan e. V.,

vielleicht haben Sie Ende des letzten Jahres über Internet oder Fernsehen die Nachrichten aus Südindien gesehen: Weite Teile Tamil Nadus standen nach der starken und langanhaltenden Regenzeit unter Wasser. Flüsse sind über die Ufer getreten, Staudämme gebrochen, große Teile der Hauptstadt Chennai waren überflutet, so z.B. der Flughafen. Wie so oft trifft auch diese Katastrophe vor allem die Armen, die in Hütten aus Palmblättern wohnen: die werden samt Hab und Gut der Bewohner von den Fluten davongetragen. Trinkwasser und Lebensmittel wurden mancherorts knapp, viele obdachlos gewordene Familien suchten Zuflucht und Schutz vor weiteren Regenfällen.



„Eye Camp“ in Shenbakkam

Zum Glück gibt es in Indien eine Kultur der Solidarität und engagieren sich diejenigen, die im Trockenen sitzen, für ihre in Not geratenen Landsleute. Shenbakkam ist von den Fluten verschont geblieben. Abgesehen von den jährlich überschwemmten Wiesen, Brachen, Straßen und Feldern kehrte nach 14 Jahren zum ersten Mal wieder Wasser in den Palar-Fluss am Dorfrand zurück. Und die Bevölkerung von Shenbakkam und auch unsere Mitarbeiter und Freiwilligen sammelten Sachspenden für in Not geratene Familien in den Überschwemmungsgebieten. Denn der Unterricht musste wegen des Regens im November und Dezember oft ausfallen: zu gefährlich für die Kinder ist der Weg durch die überschwemmten Straßen. Die wenigen Schüler, die kamen, saßen mit Triefnasen vor uns.

Dazu kommt, dass unser Unterrichtsraum in der Adi Drawidar Welfare School zur Zeit nicht nutzbar ist: Jugendliche aus dem Dorf hatten die Tür aufgebrochen, die Stromleitung zerstört und den Raum verwüstet, streunende Hunde, die nachts dort Zuflucht suchen, hatten ihn gänzlich unbenutzbar gemacht, sodass wir bis zur Regenzeit auf dem Platz vor der Schule unterrichteten. Im Regen war dann auch das nicht mehr möglich.



Unser neuer Kindergarten in der 1. Etage

Vorläufig können wir als Ausweichmöglichkeit für den Abendunterricht die Räume im neuen Kindergarten des Schulprojekts nutzen: Hierher kommen seit August die kleinsten Kinder im Dorf. Damit wurde ein langgehegter Wunsch unserer Projektleiterin Priyanga wahr. Täglich betreut sie mit Deepa, der zweiten Erzieherin im Kindergarten, Kinder von 3-5 Jahren, spielt, singt, tanzt mit ihnen und führt sie auf spielerische Weise an die englische Sprache heran. Nicht viel einfacher als einen Sack Flöhe zu hüten! Überall plappert, hüpf, krabbelt und plärrt es, jeder muss mal kuscheln, mal seiner

eigenen Nase nachgehen, mal das Spielzeug haben, das ein anderer gerade hat, unbedingt etwas Wichtiges erzählen.... zum Glück gibt es unsere Freiwilligen, die auch im Kindergarten mithelfen. Und da sie nur Englisch und gar kein Tamil sprechen, lernen die ganz Kleinen schon gezwungenermaßen, sich auf Englisch auszudrücken. So haben auch die Mütter unserer Kleinsten Lust auf Englischunterricht bekommen und kommen nun zweimal wöchentlich zusammen, um mit unseren Freiwilligen erste englische Sätze zu lernen: später können sie dann auch ihren Kindern bei den Hausaufgaben helfen – oder mit ihren Englischkenntnissen eine besser bezahlte Arbeit finden.

Wenn die Kinder nach Hause gegangen sind und die Schule zu Ende ist, sind die Kindergartenräume frei für die größeren Schüler: für den Englischunterricht, den fächerspezifischen Nachhilfeunterricht, Computerunterricht und die von den Schülern geliebten „special classes“, in denen immer Zeit für ein paar außerkurrikuläre Aktivitäten ist. Die wechselnden Freiwilligen aus Deutschland bringen immer wieder neue Angebote für diese Stunden mit. Und so gehört diese Zeit ganz ihnen und den Kindern, die es genießen, mal ohne Lehrplan und häusliche Pflichten einfach nur Freizeit zu haben. Hier können wir auch immer wieder besondere Themen ansprechen – und unsere Schüler üben im Austausch mit den Freiwilligen ganz niederschwellig ein bisschen Englisch.



Eine Freiwillige unterstützt im Kindergarten

Wie schon seit vielen Jahren haben sie auch in diesem Jahr wieder Briefe mit Schülern der Jenaplanschule in Markersbach ausgetauscht. Neugierig lesen sie, was die Schüler in Deutschland beschäftigt, stellen sich gegenseitig Fragen und beschreiben ihren Alltag. Spannend ist der Austausch für beide Seiten: so unvorstellbar die fremden Kinderwelten! Dass man auch ganz anders leben kann, wie unterschiedlich die Interessen sind und wie verzichtbar Vieles, was uns so wichtig scheint, staunen die Markersbacher. Die Kinder von Shenbakkam können von vielem, was für unsere deutschen Schüler selbstverständlich ist, nur träumen: Schulbildung bis 18 Jahre für alle, ausgestattete Computerlabore, Studium und Berufsausbildung... Wir helfen ihnen zu träumen und ihre Träume zu verfolgen.

Auch in diesem Jahr wurden wieder 3 neue Stipendiaten in unser Stipendienprogramm aufgenommen und setzen mit Hilfe ihrer Paten die Schulbildung über die Grundschule hinaus fort. Leider konnten wir keinen unserer beiden Abiturienten aus dem vergangenen Jahr in Studium oder Berufsausbildung begleiten: Der Kontakt zu Shiva ist abgebrochen und konnte trotz mehrfacher Versuche durch Priyanga nicht wieder hergestellt werden. Und Venilla, die gehofft hatte, eine Krankenschwesternausbildung beginnen zu können, hat diesen Plan vermutlich auf Druck ihrer Familie hin aufgegeben. Wir hoffen aber weiterhin, künftigen Stipendiaten und Abiturienten diesen Weg eröffnen und ihnen eine Ausbildung ermöglichen zu können und arbeiten mit unseren jüngeren Stipendiaten tatkräftig daran.

Auch ein kleines Büro steht uns in den neuen Räumen des Kindergartens zur Verfügung. Dort arbeitet seit einem guten Jahr A. Anbarasu für uns: er kümmert sich um die administrativen Aufgaben, um die Spendenakquise und Öffentlichkeitsarbeit in Indien sowie um die Entwicklung des Schulprojekts und

außerschulische Aktivitäten. So hat er im letzten Jahr den Besuch eines Teams von Augenärzten im Schulprojekt und in beiden unserer Partnerschulen organisiert. Im Rahmen dieses Projekts wurden 450 Schüler untersucht und 26 von ihnen wegen festgestellter Auffälligkeiten zu weiteren Untersuchungen und kostenloser Behandlung an das Eye Hospital Vellore überwiesen. In Zusammenarbeit mit dem CMC Vellore, dem Shell Hospital und der „Rural Unit for Health and Social Affairs (RUHSA)“ sollen weitere ärztliche Untersuchungen in den Schulen folgen. Spezialärztliche Untersuchungen sind für die meisten Familien in

Shenbakkam unerschwinglich, und wir sind sehr froh, dass wir ihnen im Rahmen des Gyan – Shenbakkam School Project diese Versorgung anbieten können.

Viele Hände und Köpfe arbeiten in Indien mit Engagement, Tatkraft und Erfindungsgabe am Alltag und an den Zukunftsplänen für das Schulprojekt. Und viele Spenden aus Deutschland und Europa helfen uns in jedem Jahr, die Arbeit weiterzuführen, neue Ideen umzusetzen und seit 2007 unzählige Schüler in ihrem Lerneifer und auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu unterstützen. In ihrem Namen danken wir allen, die uns dabei begleiten für ihre Hilfe!



Frauke Becker
Gyan-Gründerin und Stellv. Vorsitzende
becker.frauke@gyan-shenbakkam.de

PS: Um unser Schulprojekt in Südindien zu finanzieren, sind wir auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie Freunden und Kollegen vom Gyan e.V. und unserer Arbeit erzählen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und sind für jede Spende dankbar.

Gyan e. V.
IBAN: DE24 8509 0000 2989 3910 06
BIC: GENODEF1DRS
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG

Mail: info@gyan-shenbakkam.de
Web: www.gyan-shenbakkam.de
Blog: www.gyan-shenbakkam.de/blog
Facebook: www.facebook.de/gyan.shenbakkam